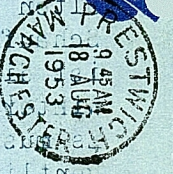


August 17 th 1953

Vielen Dank für Deinen lb. Brief vom 31.7., der mit affenartiger Geschwindigkeit ankam, gerade als wir an einem Samstag früh an die See für den Tag fahren wollten. Wir hatten nämlich beinahe 14 Tage lang wunderschönes Wetter; aber nun scheint es wohl für diese Saison vorbei zu sein; denn unser Regenwetter hat eingesetzt. Es ist furchtbar nett, mir etwas zum Geburtstag zu schicken; aber Du solltest das unter keinen Umständen tun. Ich werde sofort berichten, wenn das Päckchen ankommt, falls es niemand unterwegs schon in Gesundheit verträgt. Auch werde ich mich befleissigen, meinen Namen mit Tinte zu unterschreiben. Morgen findet nun unser Umzug in den Laden statt u. Mittwoch fangen wir an. Hoffentlich geht dort das Geschäft ein bisschen, damit nicht alle Mühe u. Geldausgaben umsonst waren. Ich bin in der Beziehung etwas ängstlich u. würde es nicht wagen; aber Arthur ist etwas mutiger. Telefon haben wir G.S.D. auch schon bekommen, hier malen nämlich Gottes Mühlen reichlich langsam u. so auch die Handwerker. Das Mädchenproblem ist hier nicht so schlimm. Viele Leute haben deutsche Mädchen. Ich habe seit Jahren die gleiche Aufwartefrau, die reizend ist. Sie kommt 4 mal die Woche vormittags u. einen Abend in der Woche, wenn wir ausgehen. Habt Ihr eigentlich Eure Reise vor dort aus in deutschem Geld bezahlen können u. wie habt Ihr das angefangen? Wir werden wohl auch vorläufig wegen des Geschäfts nicht fahren können u. haben uns vorgenommen, vielleicht in 2-3 Jahren wieder zu fahren; aber bis dahin werden wir wohl noch eingemalte korrespondieren. Wir müssen dann unbedingt zusammen sein, u. freue ich mich jetzt schon darauf. Chile würde mir für holidays auch gefallen; aber das ist wohl für unseren Geldbeutel undenkbar. Meine Wohnung wird ab morgen öde u. leer werden; denn bisher hatte Arthur jedes Zimmer mit Beschlag belegt u. wenn es nur ein paar Flaschen waren. Es wird so leer, dass wir uns ein Zimmer vollkommen möblieren müssen, auch das noch u. laufe ich bereits seit einer Woche nach einem Teppich, Sofa u. Sesseln herum, damit ich meine Geburtstagsgäste irgendwohin wetzen kann. Ich habe schon allen angedroht, sich Sitzgelegenheiten mitzubringen. Harvey hatte bis jetzt die chickenpox (Windpocken), war aber recht munterdabei, durfte nicht mit anderen Kindern zusammen sein. Er hat nun noch 3 Wochen Ferien u. dann geht er 2 Tage in die Schule u. die jüd. Feiertage beginnen. Es soll wirklich nicht gedacht sein! Arthur fährt mit dem Auto dauernd Sachen in den shop, die der Möbelwagen schlecht befördern kann u. ist mir schon miess vor dem Aussortieren von alten Sachen. Es ist unheimlich, was sich im Laufe der Zeit ansammelt. Die Schaufenster sind auch schon dekoriert u. viele Leute bleiben stehen. Leider ist die Saison mit photographieren ziemlich vorbei u. wir haben einen langen Winter vor uns. Ihr glaubt garnicht, wie schrecklich das Klima hier ist. Es muss doch beneidenswert sein, einen grossen Jungen zu haben. Was hat eigentlich Ernst Neustädter vor, will er in England bleiben? Und hatte Ludwig nicht eine Nichte hier? Was ist aus ihr geworden? Hört Ihr noch mal von Jacobsohns? Ich glaube, ich muss mal Schluss machen; denn es ist Zeit ins Bett zu steigen. Lebt Recht wohl, viele herzliche Grüsse auch von Arthur

Eure

Gretel



Strat AnneMarie Kycenthal
Coronel 12379

Santiago de Chile
(Los Leones)
Chile / South America

Second fold here

Sehonfeld
29 Oaklands Drive
Prestwich/Lancs.
England

IF ANYTHING IS ENCLOSED THIS LETTER
MAY BE SENT BY ORDINARY MAIL

138.80
7.60
67.20
54-